

Vom Projekt "Schule & Co." zum projektunabhängigen regionalen Bildungsnetzwerk

Die Entwicklung der regionalen Bildungslandschaft im Kreis Herford

Bereits seit über 10 Jahren arbeitet der Kreis Herford mit seinen Städten und Gemeinden und weiteren Partnern am Aufbau einer regionalen Bildungslandschaft. Dies ist kein Selbstzweck, sondern dient dem Ziel, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft bestmögliche Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten.

1. Hintergrund und Entwicklungsgeschichte

Ausgangspunkt für die Entwicklung war die Beteiligung am Projekt "Schule & Co.", das gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und dem Land Nordrhein-Westfalen, von 1997 bis 2002 durchgeführt wurde. Ziel des Projektes war zum einen die qualitative Weiterentwicklung des Unterrichts und zum anderen der Aufbau einer regionalen Bildungslandschaft. Bereits zu diesem Zeitpunkt beteiligten sich auf der schulischen Seite insgesamt 83 von 96 Schulen¹ an dem Projekt.

Seine nahtlose Fortsetzung fanden die Aktivitäten im landesweiten Folgeprojekt "Selbstständige Schule", an dem sich der Kreis Herford mit seinen Städten und Gemeinden als eine von 19 Modellregionen beteiligt hat². Durch die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zum "Aufbau eines regionalen Bildungsnetzwerkes" mit dem Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2008 ist es gelungen, die aufgebauten Strukturen in eine projektunabhängige Regelstruktur zu überführen. Die Vereinbarung mit dem Land wird dabei ergänzt durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Bezirksregierung Detmold und mit Bildungsvereinbarungen mit 90 Schulen, die bereits vor Ablauf des Projektes "Selbstständige Schule" im Jahr 2006 abgeschlossen wurden.

Ein weiterer wesentlicher Schritt in der Entwicklung war die Etablierung des Bildungsbüros im Jahr 1999. Zunächst eingerichtet als Referat gehört es nach einer Neuorganisation zu Beginn des Jahres 2010 heute zur Abteilung Bildung, Beratung und Kultur im Amt für Jugend, Schule und Kultur. Die Leitung des Bildungsbüros wird durch die Abteilungsleitung wahrgenommen.

Das Bildungsbüro arbeitet im Auftrag der Region und übernimmt nach innen und nach außen eine koordinierende Funktion. Es versteht sich als zentrale Anlaufstelle für alle Akteure der regionalen Bildungslandschaft. Zu seinen Aufgaben gehört das Vorhalten von konkreten Angeboten wie z. B. Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Seine wesentliche Funktion liegt jedoch im Sinne des regionalen Bildungsmanagements darin, die Kommunikation, Kooperation und Abstimmung anzustoßen, weiterzuentwickeln und zu unterstützen. Dies geschieht mit dem Ziel, über die Zuständigkeitsgrenzen hinweg und unter Berücksichtigung der (Regel-)Strukturen ein möglichst abgestimmtes, an den Bedürfnissen der Zielgruppen ausgerichtetes Bildungsangebot vorzuhalten.

2. Kommunikations- und Arbeitsstrukturen

Die Erfahrung zeigt, dass der Aufbau einer regionalen Bildungslandschaft einen immer wiederkehrenden Aushandlungsprozess mit allen relevanten Akteuren erfordert. Dafür ist eine verlässliche Kommunikations- und Arbeitsstruktur nötig. Sie muss aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeit

¹ 37 Projektschulen und 46 so genannte kooptierte Schulen.

² Die Zahl der beteiligten Schulen stieg im Projekt "Selbstständige Schule" auf 87, davon 24 Projektschulen und 63 kooptierte Schulen.

im Bildungsbereich mit den verbindlichen Entscheidungsstrukturen und -vorgaben - seien es die lokalen und kommunalen politischen Gremien oder die Vorgaben auf staatlicher Seite - in Einklang gebracht werden. Dies setzt grundsätzlich eine breite Unterstützung und eine hohe Bereitschaft zur Mitarbeit voraus.

Im Kreis Herford wurden vor diesem Hintergrund in der über 10jährigen Entwicklungszeit Kommunikations- und Steuerungsstrukturen entwickelt und erprobt, die in dieser Form auch in die Kooperationsvereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen eingeflossen sind - nicht nur im Kreis Herford, sondern auch in anderen Regionen. Kernelemente sind die Regionale Bildungskonferenz, der Lenkungskreis und das Regionale Leitungsteam.

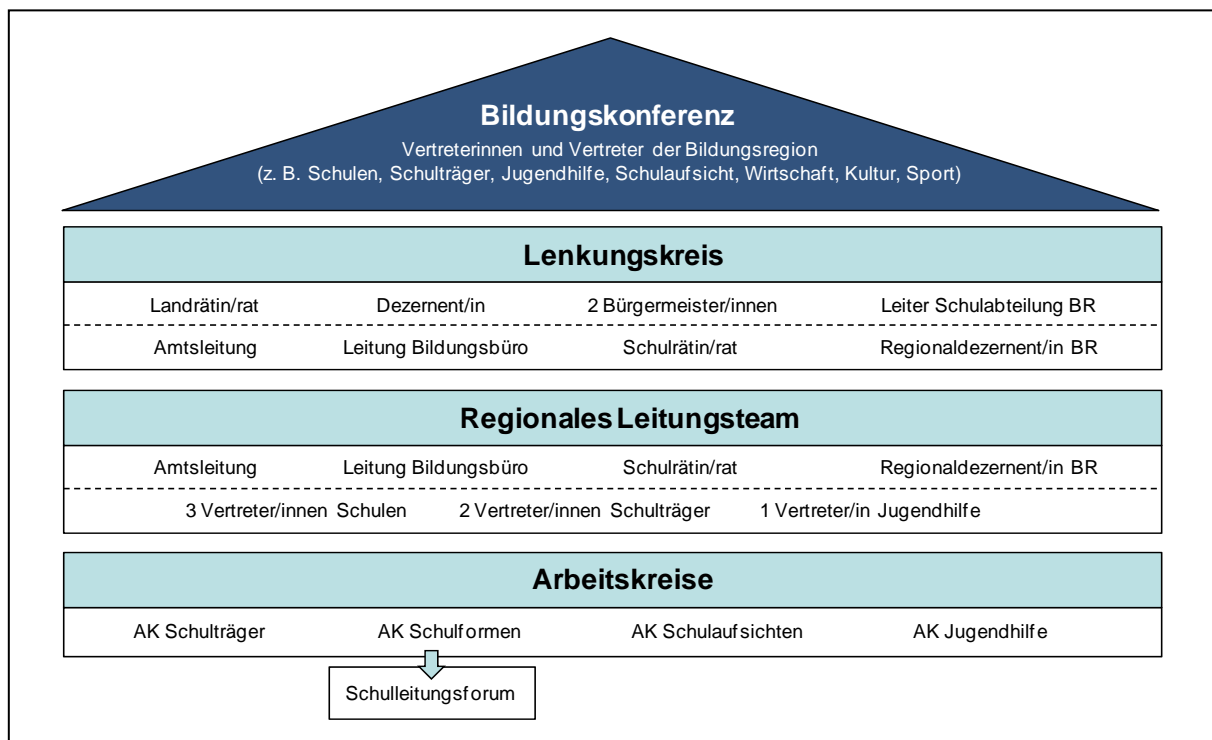


Abbildung 1: Regionale Kommunikations- und Arbeitsstrukturen

Die *Bildungskonferenz* erarbeitet Empfehlungen und ist damit ein wichtiger Impulsgeber für die inhaltliche Weiterentwicklung der Bildungslandschaft. Sie wurde mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen als wichtige Ergänzung der vorhandenen regionalen Gremien neu im Kreis Herford etabliert. Sie wird mindestens einmal pro Jahr durchgeführt und setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertreter aller relevanter Akteure. Dabei gilt das Delegationsprinzip, d. h. die Mitglieder vertreten in der Bildungskonferenz die Interessen ihrer jeweiligen Bereiche.

Der *Lenkungskreis* trifft unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bildungskonferenz und unter Beachtung der demokratischen und administrativen Kontrollmechanismen strategische Absprachen und Entscheidungen zur inhaltlichen Ausrichtung und Weiterentwicklung der regionalen Bildungslandschaft. Er tagt ca. drei bis vier Mal pro Jahr. Seine zukünftige³ Zusammensetzung ist in der Abbildung 1 dargestellt. Das *Regionale Leitungsteam* setzt die strategischen Absprachen und Entscheidungen

³ Derzeit sind die beiden Plätze für die Vertreter/-innen der Städte und Gemeinden noch nicht besetzt. In Abstimmung mit den Städten und Gemeinden soll diese Besetzung schnellstmöglich erfolgen, um den Einfluss und die Beteiligung der kreisangehörigen Kommunen zu stärken.

um und bereitet diese vor. Zu den Aufgaben gehört auch die Vorbereitung und Auswertung der Ergebnisse der Bildungskonferenz. Es trifft sich ca. alle drei bis vier Wochen in der in Abbildung 1 dargestellten Zusammensetzung.

Aufgrund der Vielzahl der einzubindenden Akteure wurden im Kreis Herford weitere Beteiligungs- und Informationsgremien etabliert. Zu nennen sind hier der Arbeitskreis der Schulformen, mit jeweils zwei Vertreterinnen und Vertreter pro Schulform, der Arbeitskreis der Schulträger, mit jeweils einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der zehn öffentlichen Schulträger im Kreisgebiet, sowie der Arbeitskreis der Schulaufsichten, mit jeweils der bzw. dem für die Schulen im Kreis Herford zuständigen Schulaufsichtsbeamtin bzw. -beamten. Um den Informationsfluss zu den Schulen sicherzustellen, kommen zudem mindestens einmal pro Jahr alle Schulleitungen schulform- und schulstufenübergreifend im Schulleitungsforum zusammen.

Schließlich wird die inhaltliche Arbeit auf der strukturellen Ebene durch weitere themen- bzw. projektspezifische Gremien, wie z. B. der Schulentwicklungsgruppe Berufskollegs bzw. der Arbeitsgruppe "Berufliche Bildung"⁴, abgesichert. Je nach Auftrag haben diese Gremien unterschiedliche Funktionen, die von der Information über die Beteiligung bis hin zur Entwicklung reichen können.

Zusammengenommen ergibt sich auf der Basis dieser abgesicherten Struktur eine Kommunikations- und Kooperationskultur, die - neben der politischen Verankerung - eine Grundvoraussetzung für den Aufbau eines regionalen Bildungsnetzwerks darstellt.

3. Inhaltliche Schwerpunkte der Bildungsregion

Mit der zu Beginn des Jahres 2010 auf Entscheidung des Landrates vorgenommenen Neuorganisation war zunächst verbunden, dass das Bildungsbüro der neu eingerichteten Abteilung Bildung, Beratung und Kultur zugeordnet wurde. Parallel dazu fand eine Neuverteilung von Aufgaben statt. So wird beispielsweise die Schulentwicklungsplanung für die kreiseigenen Berufskollegs nun federführend in der Abteilung Verwaltung der kreiseigenen Schulen bearbeitet.

Die Veränderungen führten zu einer erneuten, intensiven Auseinandersetzung über die zukünftige inhaltliche Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung. Im Ergebnis wurden dabei die im rechten Kasten dargestellten zentralen Arbeitsfelder herausgearbeitet. Sie sind die Grundlage für die inhaltliche Diskussion und Weiterentwicklung in Abstimmung mit den regionalen Gremien.

Zentrale Arbeitsfelder

- Bildungsmanagement
- Bildungsbiographische Schwerpunktthemen inkl. Übergangsmanagement
 - Frühe Bildung
 - KITA - GS
 - Mittlere Bildung
 - GS - SEK I
 - SEK I - SEK II
 - Berufliche Bildung
 - Schule - Ausbildung/Beruf
 - Schule - Studium
- Bildungsberatung
- Bildungsplanung / Schulstrukturentwicklung
- Qualitätsentwicklung
- Kompetenzentwicklung
 - Sprachkompetenz
 - Mathematisch-nat. Kompetenz
- Zusammenarbeit Schule / andere Systeme
 - Jugendhilfe
 - Sport
 - Gesundheit
 - Weiterbildung
 - Kulturelle Einrichtungen

Darin enthalten sind Themen, die bereits seit 1997 im Kreis Herford systematisch bearbeitet werden. Es wurden jedoch auch neue Felder benannt, die noch nicht auf regionaler Ebene in den Blick ge-

⁴ Die Schulentwicklungsgruppe und die Arbeitsgruppe "Berufliche Bildung" dienen der Abstimmung der Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs und der Weiterentwicklung im Bereich der beruflichen Bildung.

nommen werden. Dazu gehören u. a. die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule, die Bildungsberatung oder der Übergang zwischen Grundschule und Sekundarstufe I.

Ein Beispiel: Übergänge gestalten - von der frühen bis zur beruflichen Bildung

Im Sinne des in der Bildungsregion Herford verfolgten bildungsbiografischen Ansatzes muss ein systematisches Übergangsmanagement alle Lebensphasen der Kinder und Jugendlichen in den Blick nehmen. Dem wird durch vielfältige Aktivitäten Rechnung getragen. Verankert auf institutioneller Ebene, Stadt- bzw. Gemeinde- oder Kreisebene und gefördert durch unterschiedliche Programme auf Landes- und Bundesebene ist gleichzeitig gerade in diesem Aufgabenfeld eine stärkere Kommunikation und Koordination zwingend erforderlich, um Doppelungen zu vermeiden und die Angebote sinnvoll aufeinander abzustimmen. Dabei entstehen Synergien, die sich auch positiv auf die einzusetzenden Ressourcen auswirken können.

Im Kreis Herford konzentrieren sich die Aktivitäten derzeit auf den Bereich des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Schule und - wie in fast allen Regionen - auf den Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. den Beruf. Ersteres wird konkret im Projekt "KITA & CO - Vom lernenden Spiel zum spielenden Lernen" bearbeitet, das seit 2005 gemeinsam mit der Carina Stiftung, Herford, durchgeführt wird. Ziel des Projektes ist es, die Chancen der frühkindlichen Bildung und Erziehung von Kindern bestmöglich zu nutzen. Mit Blick auf die Bildungsregion war dabei - vergleichbar mit dem Projekt "Schule & Co." - von Beginn an die regionale Perspektive von besonderer Bedeutung.

Martina Soddemann
Kreis Herford
Jugend, Schule und Kultur
Bildung, Beratung und Kultur
Abteilungsleitung
Amtshausstr. 3
32051 Herford
Tel.: 05221 13-1431
Fax: 05221 13-171430
E-Mail: m.soddemann@kreis-herford.de
Web: www.kreis-herford.de